



Ina Latendorf, MdB

Mitglied des Deutschen Bundestages
Agrarpolitische Sprecherin der Fraktion
DIE LINKE im Bundestag

Pressemitteilung

Ländliche Räume stärken, Haushalt sozial aufstellen!

Berlin, 15.06.2023

Bezug:

Anlagen:

Ina Latendorf, MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Büro: Jakob-Kaiser-Haus

Raum: 1.823

Telefon: +49 30 227-73164

E-Mail : ina.latendorf@bundestag.de

Funktionen:

Agrarpolitische Sprecherin der
Fraktion DIE LINKE

Mitglied im Ausschuss für Ernährung
und Landwirtschaft

Mitglied im Petitionsausschuss

Wahlkreisbüro

Dr. Felix Baumert

Domstr. 5

18273 Güstrow

0151 7017 1157

ina.latendorf.ma03@bundestag.de

Zu den aktuellen Vorbereitungen der Budgetberatungen des Bundeshaushaltes 2024 und den in den Medien kursierenden Vorabveröffentlichungen erklärt die Bundestagsabgeordnete der LINKEN Ina Latendorf:

„Das Dogma der Schuldenbremse steht in dieser Koalition offenbar weit über jeder rationalen Vernunft. Sollten die jetzt veröffentlichten Zahlen tatsächlich stimmen, dann fordert Bundesfinanzminister Lindner in einer Rezession, die Mittel der Gemeinschaftsaufgabe ‚Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur‘ (GRW) um 300 Millionen Euro zu kürzen.

Als Sprecherin für Ländliche Räume“, so Ina Latendorf weiter, „sage ich dazu: absoluter Wahnsinn. Gerade in einer Rezession und in einer Transformationsphase muss der strukturschwache Raum gestärkt werden.“

Die Obfrau im Agrarausschuss erläutert:

„Doch damit nicht genug: Lindner plant außerdem, die Ausgaben für die Gemeinschaftsaufgabe ‚Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes‘ (GAK) um 500 Millionen Euro zu kürzen, und das angesichts von Dürren und immer deutlicheren Folgen der Klimakatastrophe. Auch hier muss ich sagen: grundfalsch!“

Ina Latendorf abschließend: „Dieser konkrete Kürzungswahn widerspricht nicht nur dem Koalitionsvertrag der Ampel, er widerspricht auch jedwedem ökonomischen Sachverstand. Die ganze Koalition befindet sich im dogmatischen Blindflug und opfert Schuldenbremse und militaristischen Sondervermögen die Zukunft des Landes.“